

**Dringliche interfraktionelle Motion: neuer Plakatierungsprozess bei Wahlen und Abstimmungen**

**Ausgangslage**

Der geltende Plakatierungsprozess ist nicht optimal. Dies ist auch dadurch belegt, dass Vertreter aller Ortsparteien in einem interaktiven Diskussionsprozess mit der Gemeindeverwaltung zusammen nach Lösungen gesucht haben. Die enge Zeitkalkulation für die Plakatierung führt dazu, dass die von der Gemeinde bereit gestellten Ständer mehr Leerräume als meinungsbildende Informationen enthalten. Ein für den demokratischen Prozess im öffentlichen Raum unhaltbarer Zustand.

Die beiden alternativen Ansätze «Abstimmungsheft» **und** «geordnetes wildes Plakatieren in Selbstbewirtschaftung der Ortsparteien», ist für die beteiligten Parteien keine zufriedenstellende Lösung.

Den Vorschlag mit einem Vorgehen wie in den vergleichbaren Gemeinden Allschwil und Oberwil, die eine mit Erfolg und grosser Zufriedenheit umgesetzte Plakatierung durch den eigenen Werkhof praktizieren, hat die Gemeindeverwaltung mit dem Verweis auf den politischen Prozess abgelehnt.

**Antrag:**

Der Gemeinderat wird aufgefordert dem Einwohnerrat eine Vorlage zu unterbreiten, bei welchem das Plakatieren vor Wahlen und Abstimmungen neu durch den eigenen Werkhof erfolgt. Dabei soll die Gemeinde – analog zu bspw. Allschwil – diesen wichtigen Prozess zur Meinungsbildung neu autonom steuern können. Dabei ist der grösstmöglichen Flexibilität der zeitlichen Anforderungen der Ortsparteien Rechnung zu tragen. Es soll so allen Parteien inskünftig möglich sein, wenn gewünscht, bei Abstimmungen resp. Wahlen präsent zu sein.

Unterschriften:

B. Benthaus

A.A.A.

B. Bröcher

B. Feller

P. Gaudsien